

Bücherecke.

(Besprechung von Arbeiten allgemein naturwissenschaftl. Inhalts)

Wer sich einige recht lustige Stunden bereiten oder wer zum Vereinsabend eine recht vergnügte Sitzung herbeiführen möchte, der nehme das schöne entomologische Bilderbuch zur Hand, betitelt „Sommervögel“ von Ernst Keidolf, Verlag von Hermann und Friedrich Schaffstein in Cöln a. Rh. Preis gebd. Mk. 6.—.

Unsere buntschillernden, leichtbeschwingten Lieblinge haben schon so manchem Dichter die Feder in die Hand gedrückt; warum nicht auch mal einem Maler den Pinsel? In farbenprächtigen, phantasievollen und doch naturgetreuen Bildern entstehen vor uns die Schmetterlinge. Erstehen, leben und vergehen mit ihren großen und kleinen Schicksalen und Erlebnissen — ganz wie bei uns Menschen.

Der Text bringt Schmetterlingsmärchen, doch nicht ohne Wahrheit, wie ja wohl alle Märchen und Sagen einen Kern von Wahrheit enthalten.

Für alle Insektenfreunde ein höchst willkommenes Geschenk.

Frankfurt a. M., Juli 1911.

Alb. Hirschfeld.

Um nur ein kleines Beispiel des hübschen Buches zu geben, sei mir gestattet, die Erzählung zum schönen Bilde „Das Wirtshaus im Walde“ hier anzuführen, eine treffliche durch Schmetterlinge travestierte Parallele zu einem verregneten Sonntag nachmittags Spaziergang mit plötzlicher Flucht ins Waldwirtshaus.

An einem heißen Sommertag, als alle Schmetterlinge im Wald und auf den Wiesen beschäftigt waren, Honig zu suchen, entlud sich ein heftiges Gewitter. Nachhause zu kommen war unmöglich und so flüchteten sich alle ins Waldwirtshaus.

Das war eine alte Pappschachtel, in welcher eine Hausmutter wohnte. Die hatte viele Puppen in ihrer Obhut und schenkte erfrischende Säfte aus. Seid mir willkommen! so begrüßte sie die hereinstürzenden Schmetterlinge: Die Kupferglucke, das schöne blauäugige Tau und die Frau Eisvogel. Das Sandauge, das Kuhauge und mehrere Weißlinge waren schon da. Die ersten schweren Tropfen fielen. Blitze zuckten, der Donner krachte. Der kleine Senfweißling wurde ohnmächtig vor Schrecken. „Schnell ein Glas Waldmeister“ rief die gute Frau Heuvogel und die Hausmutter brachte es eiligst. Es regnete in Strömen. Da erschollen Hilferufe vom Dache. Der Birkenzipfelfalter war von dem schweren Regen mitgerissen und auf dem Dache mit seinen Flügeln kleben

geblieben. Hilfsbereit holte ihn der Waldportier mit seiner Gabel herunter und brachte ihn ins Trockene, wo er sich bald erholte.

Neue Gäste kamen tropfnaß angestürzt. „Ach mein Kleid! mein schönes Kleid! hörte man jammern. Der Kaisermantel mit der Frau Silberstrich, deren Flügel durch den Sturm und Regen beschädigt waren, der Scheckenfalter und ein Alpenschmetterling, der sich verirrt hatte. Da gab's für die Hausmutter viel zu tun, denn jeder brauchte Stärkung. Doch war alles noch gnädig abgelaufen, und die Schmetterlinge blieben in dem gastlichen Waldwirtshaus, bis das Unwetter vorüber war.“

Man denke sich das buntbewegte Bild, alles dargestellt durch die typischen Schmetterlingsgestalten und genießt dann mit heller Freude.

Dr. N.

* * *

Insektenfreunde, die sich auch auf andern naturwissenschaftlichen Gebieten angenehme Unterhaltung und Belehrung verschaffen wollen, seien auf die Zeitschrift Natur, Organ der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Verlag Theod. Thomas, Leipzig aufmerksam gemacht. Die Gesellschaft bezweckt nicht nur durch ihre halbmonatlich erscheinende Zeitschrift „Natur“, und durch 5jährlich zu verkaufende Werke erster Naturforscher die Kenntnis der Naturwissenschaften zu verbreiten, sondern sucht durch ihre in vielen Städten bestehenden Ortsgruppen durch praktische Kurse, gemeinschaftliche Reisen usw. ihre Mitglieder wissenschaftlich zu unterhalten. Der Jahresbeitrag einschließlich aller Vergünstigungen beträgt Mk. 6.—.

Ferner sendet die Deutsche mikroskopische Gesellschaft E. V. mit dem Sitze in München eine Einladung zum Eintritt. Die Gesellschaft wurde von einer Reihe hervorragender Biologen gegründet mit dem Zwecke, den Gebrauch des Mikroskopes volkstümlich zu machen. Diese Absicht sucht sie durch Herausgabe der Monatsschrift „Die Kleinwelt“ C. Hubers Verlag, Diessen vor München und durch Bildungen von Ortsgruppen in einer größeren Anzahl von Städten zu erreichen. Auch für den Entomologen bietet die Gesellschaft viel Interessantes: So enthält das jüngst eingegangene Heft 2 des Jahrgs. 1911—12 einen Aufruf zur Dasselschadenbekämpfung und einen mit 7 Abbildungen versehenen Aufsatz über die Schmarotzer unserer Stubenfliegen von B. K. Berke. Freunden mikroskopischer Forschung sei der Beitritt bestens empfohlen.

Dr. N.

Die Herren Autoren und Mitarbeiter werden gebeten, die Manuskripte ihrer Arbeiten gefl. an die Redaktion der „Entomologischen Zeitschrift“, Frankfurt a. M., Rheinstraße 25, senden zu wollen.

DIE REDAKTION.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherecke 104](#)